

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Gauzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzeln Sonntag-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

## An die g. Leser!

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf

## „Südungarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll  
Redaktion und Administration  
„Südungarn“.

## FEUILLETON.

### Geehrter Freund!\*

Durch Dich ist die Welt mir schön, ohne Dich würd' ich sie hassen,

Für Dich leb ich ganz allein, um Dich will ich gern erlassen,

Gegen Dich soll kein Verleumder ungestraft sich je vergeh'n.

An Dich denk ich für und für,  
Auf Dich hoff' ich stets auf's neue;  
Meine Liebe ruht auf Dir.

Weil' ich zwischen Blumenbeeten,  
Stellst Dein Bild sich zwischen sie;  
Wie ist's hinter mich getreten,  
Hinter Sonnen schwand es nie.

In Dich setz ich mein Vertrauen,  
Find in Dir ganz meinen Sinn.  
Könnst' ich vor mir doch Dich schauen,  
Trätest Du jetzt vor mich hin:

Neben Dir wollt ich dann wandeln,  
Neben Dich säu' ich zur Ruh;  
Aber unter Fremde zogst,  
Unter ihnen weilst Du.

Ueber Dir glüh'n andre Sterne;  
Ueber Dich weht andre Luft.  
Einmal nah Dich seh'n, und gerne  
Stieg ich dann in meine Gruft.

\* Von einer Abonnentin der Redaktion eingekendet.

## Die Sekmeister.

Lugos, 31. März.

Die von der „angeblich“ rumänischen Jugend am vergangenen Sonntag gefäete Saat der Zwietracht, beginnt schon Blüthen zu treiben. Die Primeln, welche hervorlugen, gehen von dem berührten Kossuth-Thema ganz abseits und entpuppen sich als schönste Frucht des bereits in allen Tonarten abgeleiteten modernen Religionshaffes.

Was das jungfräuliche Temesvarer Blatt, so auf den Namen „Dreptatea“ hörend, in diesem Genre leistet, gereicht den Rumänen keinesfalls zur Ehre. Das genannte Blatt behandelt ganz einfach den Kossuth-Kultus als eine Sache der Judenthümlichkeit und predigt diesen anständig die Moral, oder vermeint dies wenigstens zu thun.

Einen größeren Dienst konnte die „Dreptatea“ der Judenthümlichkeit wohl nicht erweisen, als mit der Publizierung dieses Schmäh-Artikels. Denn dieser beweist wenigstens, daß die Juden Patrioten sind. In Frankreich französische, in Deutschland deutsche, in Ungarn ungarische und in Rumänien, wo sie unterdrückt werden, rumänische, — nicht aber wie gewisse Elemente unter richtigen Vorwänden, gegen dieselben konspiriren.

Wir wollen einen Passus dieses famosen Artikels in freier Uebersetzung vorlegen, welcher

## Berstörte Liebe.

Nach dem Ungarischen des Franz Herczeg.

Wenn ich nach Szent-Janos reise und dort meine Tante Vilma zu Gesicht bekomme, thut mir immer das Herz weh. Dieses gutmüthige, sanfte alte Fräulein hat Jedermann gern und auch sie liebt Jeden; aber das eben ist ihr Fehler, denn der Beruf des Weibes ist nicht, alle Welt, sondern bloß einen Einzigen zu lieben.

Die Familie Kovacs, bei welcher Tante Vilma noch heute wohnt, wüßte sich kaum ohne sie zu behelfen. Sie war's, die alle Kinder aufzog, sie hält die Wirthschaft in Ordnung und wenn Tante Vilma einmal stirbt, werden sie nach ihr ein nettes Stämmchen erben.

Ich mag nicht gerne verdächtigen; aber ich erinnere mich ganz deutlich daran, daß als Tante Vilma einmal in ihrem Leben nahe daran war, sich zu verlieben, die Familie Kovacs ganz aus dem Häuschen gerathen war. Und als dann aus der Sache nichts wurde, da athmeten sie erleichtert auf. Daß aber aus der Sache nichts geworden, das ist zum Theil mein trauriges Verdienst.

Ich war damals Schuljunge und lebte bei den Kovacs als Kostnabe. Das Haus war

die Tendenz des ganzen präzisirt. Derselbe lautet folgendermaßen:

„Siehe wohin die Ungarn mit ihrer Behemung und die Juden mit ihrer Unverschämtheit gelangt sind! Es ist nicht genug, daß sie allein alle Wohlthaten des Staates und des Comitates für sich monopolisiren; es ist nicht genug, daß sie uns die nationale Entwicklung bisher gehemmt haben und im Begriffe sind zu hemmen; es ist nicht genug, daß sie unsere avirischen Glauben angetastet haben: jetzt unterfangen sie sich uns zu Theilhabern ihrer perfiden Gefühle machen zu wollen, zu Theilhabern der personifizirten Rebellion, des Kossuth-Kultus“ und im entgegengekehrten Falle versagen sie uns den Patriotismus. Wenn die Kossuthisten sich erlauben in Lugos eine solche Unverschämtheit angesichts der Rumänen zu insceniren, ist es nicht zu stammen, daß sie dort, wo sie in der Majorität sind, in ihrem Patriotismus bis zur Demolirung der Häuser und Kirchen derjenigen versteigen, die sich dem heiligen Rebellen nicht unterwürfig zeigen.“

Das sind die Ausführungen eines Blattes, welches sich als „Wahrheit“ benamset. Wie sich die Ableistung der Pietät für den großen Todten, mit der Loyalität für Vaterland und Thron verträgt, darauf haben wir bereits in unserer letzten Nummer hingewiesen und wiederholen nochmals, daß das Gefühl der Loyalität unseres Volkes keine Schmälernug erfährt, wenn wir die Kränze der pietätvollen Trauer auf den Sarg des großen Todten legen.

Im Uebrigen sind wir mit Vergnügen bereit, wiederholt konstatiren zu können, daß sich die Lugoser rumänische Intelligenz

voller Kinder und zwar voll schlimmer Kinder und alle diese hatte Tante Vilma zu betreuen. Tante Vilma war des alten Kovacs Mündel und galt dazumal schon für ein heiratsfähiges Mädchen. Sie war gerade kein schönes Mädchen, aber sie war ein liebes gutes Geschöpf.

Nach der Schule bekam ich zur Faule immer ein tüchtiges Stück Butterbrod. Das gab mir Tante Vilma und sie fragte mich allemal, ob ich Salz dazu haben wolle oder nicht.

Um diese Stunde vertauschte ich dann regelmäßig meinen Hut gegen eine rothe Honvédmütze, die ich von meinem Onkel bekommen hatte, und da ich mit der rothen Mütze nicht in die Schule gehen durfte, holte ich sie sofort hervor, sobald ich nach Hause kam. Die Mütze war übrigens für meinen Spagatkopf viel zu groß; doch hatte ich zum Glück weitabstehende Ohren, an welchen die Mütze eine Stütze fand. Mit der Mütze auf dem Kopfe und dem Butterbrod zwischen den Zähnen holte ich dann aus dem Wagenschupfen meine beiden Stelzen hervor, auf welchen ich mit klastertlangen Schritten der Kaserne zu eilte. Mit den Stelzen an den Beinen war ich so hoch daß ich mich bücken mußte, um durch's Thor zu gelangen. Die übrigen Kinder rannten mir nach, denn das

Zur Saison Sonnenschirme und Fächer in grösster Auswahl. Siehe Inserat S. Wolf & Sohn.

der ganzen Bewegung fern gehalten hat. Dies wird wahrscheinlich, nachdem der Sache ein solch obdieser Ausstrich gegeben wird, auch für die Folge der Fall sein.

Jene Hegmeister aber, die den ganzen Skandal inscenirten, mögen die Todten ruhen lassen und nicht dort eingreifen, wo für Thron Vaterland begeisterte Staatsbürger einen Akt der Pietät ausüben wollen.

## Oesterreich-Ungarn.

Ludwig Kossuth †.

Lugos, 31. März. Die irdischen Ueberreste des großen Mannes sind nun auf heimathlichen Boden angelangt. Das Begräbniß wird morgen Sonntag in Budapest stattfinden. Bereits haben sich über 300.000 Theilnehmer gemeldet. — Die Ungarische Deputation ist Freitag Abends mit dem Kranze nach der Hauptstadt abgegangen.

## Tagesneuigkeiten.

**Ernennungen.** Wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, hat der Kultusminister die Herren Professoren unseres Obergymnasiums Ludwig Kiss und Karl Kettegi in die erste Rangklasse der IX. Gruppe, mit 1300 fl. Stammgehalt und 240 fl. Quartiergeld, erhoben. Wir freuen uns umso mehr, weil durch diese Anordnung des Ministers die im Komitatsdienste geleistete Zeit eingerechnet wurde, was wir auch für recht und billig halten.

**Berichtigung.** Die Nachricht in unserer letzten Nummer, bezüglich Herrn Gymnasial-Direktor Nikolaus Putnok, müssen wir dahin rektifiziren, daß derselbe als Ministerial-Kommissär nach Blasendorf und Raßod entsendet wird. Nach Lugos kommt der Sektionsrath des Kultusministeriums Professor Hoffmann.

**Concert.** Ein seltener Kunstgenuß steht unserem muskliebenden Publikum bevor. Die Violoncello-Virtuosin Fräulein Leontine Gärtner, eine der besten Schülerinnen des Professors David Popper, veranstaltet am Samstag den 7. d. in Saale des Hotels „König von Ungarn“ ein Concert, bei welchem der hiesige rumänische Gesangs- und Musikverein und Herr Franz Scherff mitwirken werden. Das Concertprogramm werden wir in der nächsten Nummer veröffentlichen.

**Eine kleine Aufklärung.** Den Verlauf der hiesigen Kossuth-Demonstration am 25. März, telegraphirte irgend ein Hitzkopf in entsetzlicher Verwilderung schmectte uns in der Nähe der Kaserne am besten.

Vor der Honvédkaserne dehnte sich der große Gezierplatz, der mit roth-weiß-grünen Pflöcken umgürtet war. Während dann die Rekruten unter Aufsicht eines alternden Lieutenants mit langem Schnauzbart und eines dicken Feldwebels ihre Uebungen ausführten, rannten wir Kinder außerhalb der Pflöcke quietschend und lärmend herum. Der Lieutenant haßte uns aus ganzer Seele und ich bin überzeugt, er hätte selbst von seiner bescheidenen Gage gerne fünf Gulden für den Genuß abgegeben, uns einmal nach Herzenslust abohrfeigen zu können. Wenn die Rekruten in ihrer Marschübung sich uns näherten, zogen wir uns wie ein Rudel scheuer Trappen zurück, während ein anderer Theil der Buben Bockspünge über die Pflöcke der Umgrenzung vollführte. Ich aber schritt auf meinen Stelzen mitten durchs Rudel wie ein Storch unter den Fröschen dahin und oft fingen wir auf ein gegebenes Zeichen Alle auf der benachbarten Wiese einen Heidenlärm und ein Gequietsche an, was den Lieutenant in eine furchtbare Wuth brachte.

„Feldwebel!“ — rief er um solche Zeit

stellter Weise an „Budapesti Hirlop“. In erster Reihe beschuldigt der Anonymus die Polizei, welche diesmal thatkräftig und rasch einschritt. Nachdem aber die Polizei in aller Herren-Länder das „Klopfen“ gewohnt ist, wäre dies noch entschuldigend. In ganz unmotivirter Weise, versteigt sich aber der Depeschirende, an die Verwaltungsbehörde, indem derselbe direkt den Obergespan verdächtigt, daß er solche Skandale möglich mache. Es ist wirklich bedauerlich, daß Geschehnisse auf solche Weise entstell, dem hauptstädtischen Publikum aufgetischt werden. Der Einsender dieser Notiz möge aber beherzigen, daß man mit offenen, ehrlichen Vorgehen viel eher das angestrebte Ziel erreicht.

**Familiennachricht.** Der Chef der hiesigen Meidlinger-Schuhfabriksniederlage Herr Ignaz Schwarz, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Leontine Wassermann aus Werschetz verlobt.

**Für den Hilfsverein des Obergymnasiums** sind noch folgende edle Spenden eingelaufen: Abgeordneter Béla v. Szende 25 fl.; Dr. Julius Rosenthal 10 fl.; Krassóer Sparkassa 15 fl.; Lugosana-Sparkassa 15 fl.; Stefan Németh 3 fl.; Stefan Báthory 5 fl.; Elias Misrach 2 fl.; Georg Haas, Moriz Fischl, Hermann Reichenhal je 1 fl.; Josef Jonád, Traila Huba je 50 kr.; M. Gornik, Adolf Klein und Philipp Trifu je 10 kr. — Anlässlich der Soirée Tordais-Grail haben Uebersetzungen geleistet: die Herren Christomannos 2 fl., Dr. Berger und Frau v. Talajdi 1 fl. — Die Direktion des Obergymnasiums spricht den Spendern den wärmsten Dank aus.

**Das Dampfbad für Lugos.** Der derzeitige Badebesitzer, Herr Karl, wurde mit seinem Dampfbad-Projekt, wegen Regulirungs-Schwierigkeiten, abgewiesen. Nunmehr hat der Rechtsanwalt, Herr Dr. Julius Rosenthal, dem Magistrat einen Plan überreicht, demnach er geneigt wäre am Johannesplatz ein Dampfbad zu errichten. Die Entscheidung hierüber wird in den nächsten Tagen erfolgen.

**Eine wichtige Neuerung** wurde dem Publikum Südingarns geboten, welche für unsere volkswirtschaftliche Interessen von eminenter Wichtigkeit sein dürfte. Die Theißthaler Kreditbank- und Sparkassa-Aktiengesellschaft hat in Lugos eine Commandite eröffnet und mit der Generalvertretung Herrn k. u. k. Hauptmann i. P. Georg Milovský betraut. Dieses hervorragende Geldinstitut wird auf Realitäten koulante Darlehen gewähren u. z. auf Amortisation bis zu 50 Jahre zu einem Zinsfuß

— „geben Sie dem rothkappelten Spitzbuben eine Orseige.“

Der feiste Mann nahm uns dann immer mit fliegendem Athem aufs Korn. Wir aber vollführten unseren Rückzug in die benachbarte Gasse. Wir wußten schon, der Feldwebel werde uns bloß bis an die Stajenecke verfolgen, wo sein Lieutenant ihn nicht mehr im Auge behalten konnte; dort nahm er dann seine Mütze ab, wischte sich den Schweiß von der Stirne und erzählte uns mittlerweile, was er Alles mit uns anfangen werde, wenn wir ihm einmal unter die Hände gerathen.

„Den rothkappelten Spitzbuben“ — rief der Feldwebel — „nagle ich noch mit seinen langen Ohren ans Kasernenthor.“

Der arme Lieutenant wurde darum bei uns Kindern mit der Zeit sehr unpopulär und man kann sich unser Stammen ausmalen, als eines Tages dieser unser Todfeind im Hause Kovacs erschien. Er war auf irgend einem Maifeste mit Tante Wilma bekannt geworden und das Mädchen mochte ihn ermutigt haben, ihrem Vormund einen Besuch zu machen. Der alte Kovacs empfing den Offizier frostig; in gleicher Weise zeigte ihm auch die Frau Kovacs ein nichts

von kaum 5 Prozent. Das Institut wird auch ältere Darlehen konvertiren und alle finanziellen Transaktionen durchführen. Die Bevölkerung des Krassó-Szörényer Komitates und überhaupt ganz Südingarns kommt dadurch in die Lage, billige Darlehen zu erhalten, welcher Umstand die weitgehendste Beachtung seitens des creditsuchenden Publikums verdient.

**Brandchronik.** Ein gefährlicher Brand hat Donnerstag in unserer Stadt gewüthet. Um 11 Uhr Abends gerieth das Schindeldach des Hauses Furgasse Nr. 38 in Brand und tauchte den Horizont in ein Gluthmeer. Das Feuer wurde durch den heftigen Nordwind ungemein begünstigt und drohte auch die Nachbarhäuser in Gluth und Asche zu verwandeln. Nur dem raschen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das verheerende Element eingedämmt werden konnte. Kaum einige Minuten nachdem der Turmwächter Feuer signalisirte, erschien die Feuerwehr am Brandplage; an der Spitze Bürgermeister Arpad v. Marsovský, dann die Herren: Oberkommandant Holzmann, Stellvertreter Schmidt, Verwalter Pinkus, Spritzenmeister Oskar Mohilo und Andere. Die Feuerwehr arbeitete mit übermenschlicher Anstrengung an der Lokalisierung des Feuers, welche Arbeit durch den vehementen Wind, der den Löschmännern Qualm und Flammen ins Antlig trieb, — ungemein erschwert wurde. Nach einstündigem Kampf mit den Flammen, war die Löscharbeit von Erfolg gekrönt und der Brand in der Weise lokalisiert, daß nur der Dachstuhl eingäschert wurde. Zur Aufrechthaltung der Ordnung erschienen Stadthauptmann Král mit einer Polizeiabtheilung ferner die Honvéd-Bereitschaft. Zu rügen ist, daß sich die Polizeiwachleute frühzeitig vom Brandplage entfernten, wodurch ermöglicht wurde, daß der Besitzer des abgebrannten Hauses Gavrilovský, mit der zurückgelassenen Feuerwehr in Konflikt gerieth. — Am selben Tage entstand auch im Hause des Dr. Petrovits in der Hunyadygasse ein Rauchfangfeuer, welches durch die Feuerwehr rasch gelöscht wurde. — Zur gleichen Zeit gerieth der unweit von Lugos befindliche Szilhaer Wald in Brand. — Die Bevölkerung von Szapárfalva war rasch zur Stelle und rettete das Gehölz von der Vernichtung.

**Unser Straßenwesen.** Anlässlich der letzten Sitzung des Komitatsverwaltungs-Anschusses hörten wir seitens des Staatsbauamtes die schönen Worte verklingen, daß unser Straßenwesen in befriedigender Ordnung sei. Der Herr Chef-Ingenieur konnte sich aber gerade vom Gegentheile überzeugen, wollte er den Straßen-

wesen weniger als freundliches Gesicht. Beim Nachtmahl waren dann wir Kinder Zeugen eines erregten Wortwechsels.

„Ich habe nichts dagegen“ — sagte Onkel Kovacs — „wenn Du heiraten willst . . . ich werde über Dein Erbe bis auf den letzten Kreuzer Rechnung legen . . . aber daß Du einen solchen Menschen nimmst!“

Er hatte von dem armen Lieutenant mit unendlicher Begierde gesprochen; die Frau ihrerseits weinte.

„Geht Dir denn in unserem Hause etwas ab?“ klagte die Frau. „Sprich doch, Wilma, hat Dir wer was zu Leide gethan; warum thust Du so was hinter unserem Rücken?“

Die arme Wilma schämte sich schier zu Tode, als sie eine Angelegenheit, von der sie kaum im Stillen zu schwärmen gewagt, mit so brutaler Offenheit behandeln hören mußte.

„Ich habe ja nichts gethan“, lispelte sie, „ich habe bloß mit ihm getanzt und da ist er dann hergekommen . . .“

„So ein Mensch!“ rief der alte Kovacs verächtlich.

Uns Knaben erfüllte der Gedanke, daß der Lieutenant Wilma heirathen wollte, mit Wuth.

abschnitt von der Ebendorfer-Straße über Dragomir est bis Steus, eingehend besichtigten. Eine Fahrt auf dieser Straße gehört zu einem lebensgefährlichen Unternehmen. An der Böschung der Straße liegt bereits genügendes Deckmaterial angekauft, auch hat bereits die Gemeinde Steus einen Baufond von 7—800 fl. angelegt; warum bei diesen günstigen Umständen nicht gebaut wird, weiß der liebe Gott und das Staatsbauamt.

**Uebersetzungen von Reserve-Offizieren der gemeinsamen Armee zur königlich-ungarischen Landwehr.** Uebersetzt werden mit 1. April 1894 im Einvernehmen mit dem königlich-ungarischen Landesverteidigungs-Minister — in die Reserve der kön. ungarischen Landwehr, auf Grund der Bestimmungen des Gesetz-Artikels VI. (§ 52 dritter Absatz) vom Jahr 1889, nach vollstreckter neun-ähriger Heeresdienstpflicht: die Lieutenants in der Reserve: Josef Pataky, Dr. Géza Kovács von Kovácsna, des Infanterie-Regimentes Nr. 2; Stefan v. Jakabffy, des Inf.-Regts. Nr. 5; Aurel Pap, Ladislauš Rausch, Alex. Mathus, Ludwig Schor, Georg Szatmáry, Hugo Spiz, Georg Priegl, alle sieben des Inf.-Regts. Nr. 33; Josef Tomka de Tomkaháza, J. Tóth, Franz Genthon, Samuel Wiener, alle vier des Inf.-Regts. Nr. 37; Viktor Schramm, Kol. Péch, A. Farinay, D. Kutrer, alle vier des Inf.-Regts. Nr. 43; L. Tombay, G. Garzó, N. Lendvai, Anton Lóber, alle vier des Inf.-Regts. Nr. 46; Eugen Szalay, des Inf.-Regts. Nr. 52; Alex. v. Kogó, Heinrich Recht, Gustav Büttner, Svetolik Zsivkovits, Friedrich Kovákovich, alle fünf des Inf.-Regts. Nr. 61; Karl Gantner, des Inf.-Regts. Nr. 62; Alexander Fischl, des Inf.-Regts. Nr. 63; Karl Seide, des Inf.-Regts. Nr. 64; Jakob Tahy von Tahvár, des Inf.-Regts. Nr. 66; Julius Schneider, des Inf.-Regts. Nr. 67; David Rechniz, Emil Reiber, Samuel Rosner, alle drei des Inf.-Regts. Nr. 83.

**Das unbestellte Gesuch.** Wie wir nunmehr erfahren, wird jenes Gesuch, von welchem in unserer letzten Nummer die Rede war, seinen beabsichtigten Weg nehmen. Dasselbe wurde von seinem intermilitärischen Inhaber angefolgt und soll nun an kompetente Stelle gelangen.

**Deutsches Theater.** Die treffliche Schauspielergesellschaft Ludwig Duba gibt nur mehr Vorstellungen u. z.: Sonntag den 1. April „Ein Tag in Wien“ oder „Abentheuer auf Abentheuer“ große Gesangsposse. Die Kinder-Vorstellung fällt in Folge des Leichenbegäng-

Unsere Tante Vilma! Wir haßten ihn nun noch mehr. Der Lieutenant aber kam trotz der schlechten Behandlung noch einigemal ins Haus. Er saß dort den ganzen Nachmittag auf der Gartenbank, drehte verlegen an seinem langen Schnurrbart und blickte mit seinen ehrlichen großen Augen immer wieder nach der ein- uns anderemal er-röthenden Tante Vilma — ich glaube, sie hatten einander nach ihrer Weise sehr lieb.

Damals trugen die Honvéd-Offiziere noch rothe, knapp anliegende Pantalons und der alte Kovács sagte, als wieder einmal auf den Lieutenant die Rede kam, in der gewohnten wegwerfenden Manier:

„Ich bin gewiß, er hat die Waden aus-wattirt“.

Es war das um die Zeit des türkisch-russischen Krieges und Onkel Kovács hatte eine große Landkarte auf welcher er mit farbigen Fädhchen die Stellung der beiden Kriegführenden markirte.

Eines Nachmittags, als der Lieutenant wieder draußen im Garten saß, saßen wir Vuben einen teuflichen Plan. Wir lagerten uns auf den Rasen hinter die Bank und von da aus gelang es uns, fünf, sechs solcher Fädhchen in die Waden des Lieutenants zu stecken.

nisses Kossuths aus. Montag Reisebeneficie der Gesellschaft. Das neueste Zeitgemälde „Die Zivilehe“ oder „Ein Wort an den Reichsrath“, welche Acquirirung nur mit großen materiellen Opfern möglich war. Dienstag zum Vortheile der hies. Feuerwehr das vorzügliche Schönthan'sche Lustspiel „Cornelius Voß“.

## Aus Südingarn.

**Werschetz-Lugos-Maroóthalbahn.** Man schreibt aus Werschetz: Am 28. v. M. fand unter reger Betheiligung der Interessenten die Begehung der Linie Werschetz—Nagy-Szredistye statt. Auch aus der Gemeinde Rudrig theiligten sich mehrere Interessenten, jedoch entfiel das Projekt Werschetz—Rudrig gänzlich aus der Kombination. Für die Linie Werschetz—Nagy-Szredistye sprach sich der größte Theil der Intelligenz aus und hält auch für die Zukunft daran fest. Leider ist ein Theil der übrigen dortigen Bevölkerung von irgend welcher Seite aufgehetzt worden, und ist gegen dieses Projekt. Hoffentlich wird man aber noch zur Einsicht gelangen, daß die Durchführung dieser Linie für diese Gemeinde von großem volkswirtschaftlichen Vortheile sein wird.

**Ovation.** Aus Reschitzka schreibt man uns: Anlässlich des an Herrn Bergverwalter Géza Béne verübten, von uns seinerzeit gemeldeten Dynamit-Attentates veranstaltete demselben am Charfreitag eine Deputation von 50 Bergknappen eine Ovation und hielt der Bergknappe Kaspar Petrovits in Gegenwart der Knappen Josef Seemann und Wilhelm Ascher im Namen der gesammten Mannschaft an Herrn Bergverwalter Géza Béne im Bergbau-Bureau folgende Rede: „Hochverehrter Herr Bergverwalter! Das jüngst stattgehabte Dynamit-Attentat, welches von einer ruchlosen Hand gegen Ihre hochgeehrte Person ausgeführt wurde, veranlaßt uns, durch diese Ovation die Hingebung und Treue, welche wir für Sie durch ein Jahrzehnt, in besseren und schlechteren Zeiten, stets bewahrten, zu bezeugen und geben wir Ihnen, hochgeehrter Herr Verwalter, die Versicherung, daß wir mit dem ruchlosen Thäter in keinem Einverständnis waren, sondern drücken über diesen Fall unser tiefstes Bedauern aus. Wir begrüßen es andererseits mit großer Freude, daß weder Ihnen, noch der hochgeehrten Familie ein Leid zugefügt wurde und bitten Gott, daß er Sie, hochgeehrter Herr Verwalter, noch lange Jahre in der nämlichen Weise, mit der nämlichen Gerechtigkeit und Menschenfreundlichkeit in unserer Mitte, zu unserem Besten erhalten möge. Schließlich bringen wir

Der Arme hatte thatsächlich wattirte Waden; er spürte die Stecknadeln nicht. Er ahnte auch nichts, selbst dann nicht, als unser Onkel Kovács sich vor Lachen kaum halten konnte und die arme Vilma vor Scham und Zorn völlig flammend roth im Gesichte wurde.

Es ist wahr, die Lächerlichkeit tödtet. Wenn der arme Lieutenant in der Schlacht tödtlich verwundet worden wäre, Tante Vilma würde ihn gewiß bis zum letzten Athemzuge gepflegt und ihm ihre Liebe bis übers Grab bewahrt haben. Aber unseren dummen Einfall konnte sie ihm nie verzeihen. Der Lieutenant kam auch nicht wieder ins Kovács'sche Haus — der einzige kleine Roman in Vilma's Leben endete so in einem Gelächter.

Die arme Tante Vilma streicht jetzt die Butterbrode für eine neue Kovács-Generation und fragt auch jetzt noch gewissenhaft die Kinder, ob sie's mit oder ohne Salz haben wollen. Der Lieutenant aber ist seitdem als Hauptmann in Pension gegangen. Er ist alt geworden und geht als griesgrämiger Junggeselle in der Stadt herum. Die Kinder aber mag er seither noch weniger leiden als vordem. \* \* \*

Ihnen und der hochgeehrten Familie aus voller Brust ein herzliches „Glück Auf“ entgegen“. — Hierauf dankte der Herr Bergverwalter und versicherte der Deputation, daß er wie bisher bestrebt sein wird, sowohl das Interesse der Gesellschaft als Brodherrn, als auch das seiner Arbeiter auf das Beste zu fördern.

**Spieler nicht mit Schießgewehren!** Am 27. d. lud der auf den Osterferien sich befindende 14jährige Sohn Josef des Daruvarer Dekonom Franz Pilgert seinen Kollegen Karl Zabreski zur Jause. Die beiden Jungen vertrieben sich die Zeit mit allerlei Späßen. Der Erstere nahm schließlich das Gewehr seines Vaters, das zufällig geladen war, von der Wand herunter und richtete es gegen Karl Zabreski. Schon im nächsten Momente schnappte jedoch der Hahn nieder und Zabreski stürzte mit einem Aufschrei zu Boden. Ein wohlgezielter Schuß in die Herzgegend hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die so schwergeprüften Eltern verlieren in demselben ihr einziges, zu großen Hoffnungen berechtigtes Kind und wird der Vater des kleinen Mörders wegen unvorsichtiger Aufbewahrung von Schießwaffen unter Anklage gestellt werden.

**Ein großer Schatz** wurde am 26. März in der Gemeinde Jazova gehoben. Beim Graben eines Haus-Fundamentes stießen daselbst Arbeiter auf eine 5 Zentimeter dicke Kalkschicht und als sie dieselbe entfernten, kam eine eiserne Kiste zum Vorschein, welche mit Goldmünzen aus der Zeit Kaiser Trajan's gefüllt war und auch drei goldene Becher enthielt. Der Schatz wurde seitens der Behörde sofort in Beschlag genommen und wird dem Nationalmuseum zugeführt werden.

## Frühlingsmoden.

Paris, Ende März. Man beschäftigt sich hier eifrig mit dem Schaffen der Frühlingsmoden, welchen man die magische Kraft zutraut, die ob des schlechten Geschäftsganges jenseits des Ozeans sehr spröde gewordenen amerikanischen Schneiderinnen herüberzulocken.

Die Herbstmoden hatten dieses Kunststück nicht zu Stande gebracht, und das Wegbleiben der amerikanischen Modellschneider hinterließ in den Bestellbüchern der großen Schneiderinnen gewaltige Lücken während, die unangestasteten Borräthe immer bedauerlichere Dimensionen annahmen.

Jetzt passen die Schneiderinnen wie einst die Poeten der guten alten Zeit auf den Frühling, der die Wunden heilen soll, welche die amerikanische Silberkrise ihnen geschlagen — eine neue Aufgabe für den Lenz! Um „drüben“ zu wirken, braucht es Sensationsnachrichten, so streut man denn auch solche aus.

Fürs erste sagt man, daß die Foulardgewebe, dieser Hort heißer Tage, völlig verworfen werden sollen. Damaste mit kleinen Effekten sind berufen, sie zu ersetzen. Als Aufputzstoff für Toiletten in allen Farben wird weißer Moiré genannt, dessen Zeichnung mit schwarzen Paillettes (Glitter) nachgestickt wird. Selbst Hüte aus weißen Moiré soll es geben, und zwar große Hüte. Die wenigen kleinen Kopfbedeckungen, die noch bestehen werden, dürften in der Form russischer Diademe oder als altdutsche Schuebenhäubchen auftreten.

Aus den lange vernachlässigten „Lustre-Gewerben“ stellt man reizende Frühlings-toiletten her, mit plissirten Crêpe-de-Chine-Blousen und Boleros aus orientalischen Brokat. Die Generalprobe für einige elegante Modelle findet gegenwärtig in Nizza statt.

Großen Beifall fand vor einem internationalen Richterinnen-Kollegium eine himmelblaue Wolltoilette, auf deren Rock die Contouren einer Schürzen-Tunique in weißer Relief-Stickerei zu sehen sind und der ein weißge-



**Pályázat.**

Krassó-Szörény vármegye lugosi járás vecseházi

**körorvosi állásnak**

választás utján leendő betöltésére ezennel pályázat hirdettetik:

A körorvosi javadalmazás: 1000 frt fizetés és 300 frt uti átalány.

Kötelességei: havonként a körlethez tartozó községeket beutazni és mindazon közegészségügyi intézkedéseket végezni, a melyeket a törvény és szabályrendelet a körorvos hatáskörébe utal; tartozik a szegényeket ingyen gyógykezeltetni.

Beteglátogatási díj: nappal 20 kr., éjjel 40 kr.

A körlethez 24 község tartozik.

Felhivatnak mindazok, a kik ezen állásra pályázni óhajtanak, hogy az 1876. évi XIV. t.-cz. 143. §. és illetve az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-ában megkivánt képzettségi igazolványokkal ellátott kérvényeiket, a melyhez még a román nyelv tudása feletti bizonylat is melléklendő

**1894. évi április 22-ig**

alólirotthoz annál bizonyosabban nyujtsák be, mert később beérkező folyamodványok tekintetbe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1894. évi március hó 27-én.

**Podhrádszky Kornél,**  
főszolgabíró.

3-1

Ich erlaube mir das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, dass ich mir in **R.-Lugos, Comitatsgasse** (altes Eisenmagazin) eine aufs beste eingerichtete

**Bau-**

und

**Möbel-Tischlerwerkstätte**

sowie auch

**Tapezirer-Werkstätte**

errichtet habe, woselbst ich auch **Spalierarbeiten** (Tapeten), **Billardrenovirungen** und **Möbelverpackungen** gegen Garantie auf's billigste übernehme.

Durch meine langjährige Praxis und Erfahrung in Tischlerarbeiten, sowie auch Tapezirerarbeiten, überhaupt alle in diese Fächer einschlagenden Arbeiten, bin ich in der Lage, die geehrten Kunden auf's solideste und reellste zu bedienen.

Dass ich das geehrte Publikum auf's beste bediene würden alle meine bisherigen Kunden gerne bezeugen.

Uebernehme jede Art **Landarbeit** auf's billigste.

Dasselbst wird ein

**Lehrling**  
aus gutem Hause aufgenommen.

Hochachtungsvoll

**Josef Böhm,**

8-4

Tischler, Tapezirer und Dekorateur.

Eine

**Gassenwohnung**

in der **Markt-gasse**, bestehend aus 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Speis, ist

**zu vermieten.**

Näheres beim Eigenthümer:

**Johann Grau.**

**CONCORDIA**

az osztrák-magyar általános tisztviselő-egylet takarékos- és előlegezési szövetkezete Lugoson.

**Meghívás**

az 1894. évi április hó 1-én, délután 3 órakor,

a városház termében tartandó

**XVI. rendes közgyűlés.**

(Helyi és szövetkezeti gyűlés).

**Tárgysorozat:**

1. Az igazgatóság és a felügyelő bizottság évi jelentése és az 1893. évi zárszámadás előterjesztése.
2. A tiszta nyereség felosztása.
3. Előlegek és takarékosbetétek utáni kamatok megállapítása.
4. Rendelkezés alatt álló készpénzek ideiglenes elhelyezése feletti határozat.
5. A részvények maximumának megállapítása.
6. Igazgatósági indítványok.
7. Netaláni indítványok szöv. tagok részéről.
8. Pótválasztások az alapszabályok 25. §-a értelmében.
9. Meghatározása az egyes tagnak engedélyezhető előleg összegnek és befizetendő takarékosbetéteknek.

Kelt Lugoson, 1894. március hó 15-én.

**Az igazgatóság.**

**1893. évi zárszámadás.**

**Mérleg-számla.**

Cselekvő	Szenvedő
Előlegek . . . . . 165596.80	Törzsbetétek . . . . . 104127.31
Butorok . . . . . 300.—	Takarékosbetétek . . . . . 17216.08
Perköltségek . . . . . 676.—	Tartalékalap . . . . . 10000.—
Scherbán-ház . . . . . 220.—	Lechner-alap . . . . . 319.48
Hátralékos kamatok . . . . . 2897.51	Letétek . . . . . 1803.49
Házbér . . . . . 20.—	Osztalékok . . . . . 422.29
Óvásdíjak . . . . . 55.48	Előre bevételezett kamatok . . . . . 1634.31
Tartalékalap . . . . . 100.—	Viszl. váltó . . . . . 29186.—
Pénztári maradvány . . . . . 411.82	Adományok . . . . . 35.—
Előre fizetett kamat viszlesz. váltók után . . . . . 146.58	Tiszta nyereség . . . . . 5590.23
	<b>170424.19</b>

**Nyereség- és veszteség-számla.**

Veszteség	Nyereség
Butorok . . . . . 36.—	Alapdíjak . . . . . 230.—
Takarékosbetéti kamat . . . . . 1180.96	Belépési díjak . . . . . 115.—
Lechner-alap kamat . . . . . 15.20	Tartalékalap . . . . . 363.99
Irodaköltség . . . . . 366.29	Könyvecskék . . . . . 23.20
Fizetések . . . . . 1911.98	Rendbirságok . . . . . 60.73
Adó és bélyeg 10% = 137.17 . . . . . 1770.32	Előlegek utáni kamat . . . . . 10794.95
Házbér . . . . . 241.67	Beszédési díj . . . . . 124.46
Törzskamat . . . . . 211.13	1/2 % váltódíj . . . . . 38.13
Viszleszámított váltókamatai . . . . . 949.38	Elhelyezett pénz kamatai . . . . . 1.26
Tiszta nyereség . . . . . 5590.23	Nyereség-előírás 1892-re . . . . . 521.44
	<b>12273.16</b>

Lugoson, 1894. évi március hó 15-én.

**Frantiu Miklós** s. k., **Czintos Kelemen** s. k., **Dr. Avramescu Pachomius** s. k., **Sulyok** s. k.,  
igazg. pénztárnok. igazg. elnök. igazgató. könyvelő.

Fenti forgalmi kimutatás, mérleg-, nyereség- és veszteség-számla általunk a fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítottván, azokkal mindenben megegyezőnek és helyesnek találtatott.

Lugoson, 1894. évi március hó 15-én.

**Varasdy Károly** s. k., **Gidófalvy Béla** s. k., **Lovász Gyula** s. k.,  
f. bizottsági elnök. f. bizottsági tag. f. bizottsági tag.

1889. szám./kig. 1894.

### Pályázat.

Üresedésbe jött Nagy-Tikvány nagyközség jegyzői állomás 500 frt évi fizetés, 50 frt iroda-átlány, 80 frt napi díj, 80 frt fuvardíj, 60 frt faátlány, 100 frt őrnyi tartási díj, természetbeni lakás és a magánosok részére teljesített munkálatok után szabályrendeletileg megállapított díjak szedésének javadalmazásával az 1886. év XXII. t.-cz. 82. §-a értelmében pályázatot nyitok, felhívom mindazokat, kik ezen állomás elnyeréséért pályázni kívánnak, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt pályázati kérvényeiket

1894. évi április hó 21. napjáig

az oraviczai járási főszolgabírói hivatalhoz annyival is inkább nyujtsák be, mert későbbben beérkezendő kérvények a kijelölés alkalmával figyelembe vétetni nem fognak.

A választás 1894. évi április hó 25-én reggel pont 8 órakor fog megejtetni a jegyzői irodában.

Oraviczabányán, 1894. évi márczius hó 21-én.

Motsidlovsky,  
főszolgabíró.

3-1

Gicht- und Rheumatismastrafen  
ist hiermit die in den weitesten Kreisen  
unter dem Namen:  
**Pain-Expeller mit Anfer.**  
rühmlichst bekannte Tinct. capsici comp.  
in empfehlende Erinnerung gebracht.  
Dies vollständige Hausmittel ist seit  
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-  
stillende Einreibung bekannt und bei  
allen, die es gebraucht haben, sehr  
beliebt, jedoch es keiner besondern  
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise  
von 40 Kr., 70 Kr. und fl. 1.20 die Flasche  
zu haben in den meisten Apotheken. Man  
achte aber auf die Schutzmarke „Anfer“,  
dem nur die mit einem roten Anfer  
versehene Flasche ist echt. Ist der  
echte Pain-Expeller am Plage nicht zu  
haben, dann wende man sich an die  
Apothete der Erzeuger: Richters  
Apothete „zum Goldenen Löwen“  
in Prag oder an Jos. von Török,  
Apotheker in Budapest.

**Eduard Farner, Temesvár,**  
40-3  
Vertreter für die weltberühmten  
**Patent Exenter - Dampfreschmaschinen**  
von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),  
**Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat**  
Verkauf: Säemaschinen, Universalfüge, Eggen, Walzen, Göpeldresch-  
maschinen, Putzmühlen, Mästreher, Triens, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.  
Übernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien  
etc. etc., liefert ferner:  
Stahlmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche  
technische Artikel.  
Gas-, Petroleum-, Windmole und Rollbahnen.  
Die beste Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“  
fl. 25.50 pr. Stück.  
Preiscurante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

== Die grösste Auswahl in ==

**Damen-Kleiderstoffe**

**Confection**

**Seidenstoffe**

**Leinenwaaren**

**Kleideraufputze**

**Sonnenschirme**

**und Fächer**

findet man

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

bei

**S. Wolf & Sohn**

Lugos.

-7

## Witwe Moriz Klein

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes, ver-  
kaufe ich zu tief herabgesetzten Preisen:

**Schafwollstoffe** von fl. 1.50 bis fl. 3.— per Meter.

Grazer und Siebenbürger Stoffe und Loden.

**Cheviot und Loden** per Meter von fl. 1.50 bis fl. 3.—.

**Fertige Kleider in grosser Auswahl.**

**Männeranzüge** von fl. 3.— bis fl. 10.—

aus feinstem Kammgarn, Cheviot, Diagonale und alle Sorten  
engl. und franz. Fabrikate in allen beliebigen Grössen.

**Knaben-Anzüge** von 1 fl. bis 5 fl.

**KINDER-COSTÜME** aus Schafwoll- u. Leinenstoffe  
in jeder Grösse von fl. 1.— bis fl. 5.—

Ferner offerire ich zur besonderen Berücksichtigung  
mein grosses wohllassortirtes Lager in

**Herrenschuhe, Damenschuhe, Mädchenschuhe,  
Kinderschuh, Commodeschuh, Szegediner  
Pantoffeln**

zu mit 50% herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von  
**Herrenhemden, Cravaten, Krägen,  
Sonnen- und Regenschirme.**

Alle angeführten Artikeln gebe ich von heute um  
50% unter dem Einkaufspreis ab.

Schliesslich erlaube ich mir noch ein p. t. Publikum  
besonders aufmerksam zu machen, dass jede Kunde, welche  
einen Einkauf über 20 fl. macht, einen Rabatt erhält u. zw.:

5% Cassa-Sconto.

**Witwe Moriz Klein**

Herrenschneider- und Confections-Geschäft

im Eckhart'schen Hause.

Witwe Moriz Klein

Witwe Moriz Klein

-1

# Essig-Fabrik Markus Popper, Lugos.



Ausgezeichnet mit der Medaille I. Klasse von der Akademie des Wissens und der Industrie in Brüssel.

Speise-Essig einfach.

Speise-Essig zweifach.

Essig-Essenz 4-fach! reinstes Gährungsprodukt! Höchste Säure!

Weinessig von vorzüglichster Qualität!

Salicil-Conserv-Essig viel-jährig bewährt zum Einlegen von Gurken und anderen Früchten.

## Special-Artikel für Weinbau:

Peronospora-Spritzen verschiedene Systeme.

Alleinverkauf

Patent. Kristall-Azurin aus Kupfer-Vitriol garantiert Qualität!

Soda garantiert Qualität!

Alleinverkauf des Hungaria-

Kunstdünger für Weinberg, Garten u. Feld!

Wirksamstes Unterstützungsmittel bei Bekämpfung der Peronospora und Philloxera!

Den p. t. Landwirthen ist die Anwendung dieser bewährten Düngemittel dringend zu empfehlen. Schneller und sicherer Erfolg, einfache Verwendung und 50% Ersparnis an Geld und Arbeitskraft!

Gegründet 1865.  
Flaschenbierhändler seit  
1870. Ausschliesslich nur  
Dreherbier.

# Bier

Telegramm-Adresse:  
„DIETRICHFI“  
BUDAPEST.

aus  
**ANTON DREHER'S Brauhaus**

(Köbánya, Füzér-utca)

zu bestellen bei den

Export-Flaschenbier-Grosshändlern

**DIETRICH & SOHN**

(vormals: DIETRICH & GOTTSCHLIG)

k. u. k. Hoflieferanten,

Thee-, Rum- und Cognac-Grosshändlern,

Budapest, Innere Stadt, Régi posta-utca 10. sz.

Für ausschliesslich nur Dreherbier-Füllung Garantiebrief in Herrn Anton Dreher's Besitz.

Expeditionen ab unseren eigenen Transito-Kellereien in Köbánya, Füzér-utca 30. sz. in Kisten á 50 Bouteillen franco Bahnstationen in Köbánya und franco Schiffstationen in Budapest.

Wiederverkäufern besondere Konditionen gesichert.  
Preiscurante versenden nach Erhalt einer Adresse sofort franco.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Transito-Bier-Kellereien befinden sich in ein und derselben Gasse, wie das Brauhaus und geschieht die Füllung der Flaschen frühest mit Bier in original Keller-Temperatur des Brauhauses, wodurch ein Verflüchten der Kohlensäure gänzlich ausgeschlossen bleibt, und nur diesem Umstande ist es zu verdanken, dass unsere verehrten Kunden, immer **Biere** mit dem höchsten **Percentsatz** von **Kohlensäure** erhalten.

Biere aber, welche in Fässern lange Bahnreisen und dann bei hohen Wärme-graden noch Achsefahrten zu absolviren haben, bevor endlich die Abzieherei in Flaschen an die Reihe kommt, dürften zum Theil die Quintessenz des Bieres, die Kohlensäure und die Haltbarkeit verloren haben.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **FETTPUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.



## Allein edster englischer Wunderbalsam

des Apothekers  
A. Thierry in Pregrada.

Süßenstillend, brust- und lungenheilend, innerlich und äusserlich fast alle Krankheiten und Wunden heilend. Soll in keiner Familie als erste Hilfe fehlen. Gicht und unfähig ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapfel verschlossen ist, in welche meine Firma: „A. Thierry, Apotheke zum Schutzengel in Pregrada“ eingedrückt ist, wenn jedes Fläschchen mit einer rothen Etiquette versehen und in eine Gebrauchsanweisung eingewickelt ist, auf welcher sich die ganz gleiche Schutzmarke mit demselben Text wie oben befindet. Alle anderen, nicht mit meiner Kapfel verschlossenen und anders ausgestatteten Balsame sind Fälschungen und mittel gegen fast alle Leiden innerlich u. äusserlich.

„Aloe“ und dergleichen, und weisse man jeden solchen Balsam zurück. Fälscher und Nachahmer meines allein edsten Balsams werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt, ebenso alle Wiederverkäufer von Fälschungen. Das Sachverhältniss ist dem hohen k. Landesregiment (Zahl 5782 B. 6108) bezeugt laut analytischen Befundes, das mein Präparat feiner und wertvoller oder der Gesundheit schädliche Stoffe enthält. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direkt und adressire: A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen, 60 kleine oder 30 Doppelfläschen 12 Kronen 60 Heller; franco nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelfläschen 5 Kronen, 60 kleine oder 30 Doppelfläschen 15 Kronen. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. **A. Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

## Schutzengel-Apotheke Kraft und Wirkung der echt englischen Wundersalbe.



des A. THIERRY in  
PREGRADA

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten, auch veralteten Schäden der lebenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptache aus der Konzentration der rothen Aloe, aus essigsauren anwöhnlichen, wunderbaren Naturheilkräften in Verbindung mit anderen, ihrer gütigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Bei böser Brust der Pfortnerinnen, Zuckung des Halses, Brustverhärtung bei Narkose, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salbflüssen, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenbrüch; bei Hieb-, Stich-, Schuss- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glass, Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwächen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwunden oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Knochen, Schwamm am Hals, bei Blutschwären, Dornentausen und Wunden der Kinder etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!  
Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Konservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten. Weniger als zwei Dosen werden nicht verlernt; die Versendung erfolgt ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachttarif und Packung je zwei Tiegeln 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.  
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte, genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein.

Fälscher oder Nachahmer meiner allein edsten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzig direkte Bezugsquelle ist die  
„Schutzengel-Apotheke“ des A. Thierry

in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wo kein Depot ist, bestelle man direkt und adressire: An die „Schutzengel-Apotheke“ des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.  
Hauptniederlage für Budapest und Umgebung:  
**Joseph von Török,**  
Budapest, Königsgasse 12.

## Hauptniederlage

für Südungarn:

bei Apotheker

**Ludwig Vértes**

in LUGOS.

**Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel**

**Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons**  
 Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,  
 Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,  
 diverse Sessel  
 — stets immer —  
 — lagernd. —

Zu jeder Saison stets die neuesten

**Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte u. Modelle**  
 so auch Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn in grösster Auswahl.  
**DAMENHÜTE** werden zum Modernisiren angenommen.

**Strumpf-Strickerei**  
 bei

**Podwinetz Isidor**  
 —27—  
**R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.**

**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.**

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

**Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen**

**Damen-Hüte**

**Spiegel und Bilder**

**Familien-Nähmaschinen**  
 mit Kasten, von 28 fl.  
**Ringschiffmaschine**  
 für Handwerker von 60 fl. zu haben.  
 Garantie!

**Gáspár Bücher**  
 Wagenbauer, Schmiede- u. Wagnerwerkstätte  
**LUGOS, Temesváregasse.**

Solides Erzeugniss!      Lager von      Billige Preise!

**Kaleschen mit Dach, Kaleschen ohne Dach,**  
**Sandläufer mit Einlauf, Sandläufer ohne Einlauf,**  
**Kutschirwägen, Jagdwägen, Steierwägen**  
 mit und ohne Laichsen.  
 ➡ **STEIERWÄGEN** mit oder ohne Sitze. ➡  
**LEITERWÄGEN** in allen Grössen.  
 Alle Gattungen **OEKONOMIE-GERÄTHE.**  
**Verschiedene Gattungen Pflüge mit Räder und Eggen.**  
 === Anfertigung von Wägen laut Muster oder Zeichnung. ===  
**Reparaturen**  
 werden prompt ausgeführt und billigst berechnet bei  
**Gáspár Bücher**  
 Wagenbauer, Schmiede- und Wagnerwerkstätte  
**LUGOS, Temesváregasse**  
 neben dem Staatsbauamte, im eigenen Hause.

4-2